

IKI Projektevaluierungsbericht Nr. P 122

**Förderung des peruanischen Tropenwaldschutzprogramms  
„Conservando Juntos“**

Durchgeführt durch das unabhängige, vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) beauftragte Konsortium



## 2. Evaluierungszyklus 2017-2021 der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

Die in dem IKI-Projektevaluierungsbericht vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums bestehend aus adelphi consult GmbH, arepo consult, CEval GmbH, FAKT Consult for Management, Training and Technologies, und GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung des BMU, der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH oder der GFA Consulting Group GmbH.

Innerhalb des zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums ist sichergestellt, dass keine Firma und keine unabhängigen Gutachterinnen und Gutachter in die Planung und / oder Durchführung des zu evaluierenden Projekts involviert waren und sind.

### **Ansprechpartner:**

Evaluierungsmanagement der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) – im Auftrag des BMU  
GFA Consulting Group GmbH  
Internationales Handelszentrum (IHZ) Büro 4.22  
Friedrichstr. 95  
10117 Berlin

E-mail: [info@iki-eval-management.de](mailto:info@iki-eval-management.de)



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>1</b>
Projektbeschreibung	1
Ergebnisse der Evaluierung	1
Lessons learned und Empfehlungen	1
<b>SUMMARY</b>	<b>3</b>
Project description	3
Evaluation findings	3
Lessons learned and recommendations	3
<b>1 PROJEKTBSCHREIBUNG</b>	<b>5</b>
1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse	5
1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change	5
<b>2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE</b>	<b>6</b>
2.1 Evaluierungsdesign	6
2.2 Evaluierungsmethodologie	6
2.3 Datenquellen und -qualität	6
<b>3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG</b>	<b>7</b>
3.1 Relevanz	7
3.2 Effektivität	7
3.3 Effizienz	9
3.4 Impakt	10
3.5 Nachhaltigkeit	11
3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination	12
3.7 Projektplanung und -steuerung	13
3.8 Zusätzliche Fragen	14
3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung	15
<b>4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN</b>	<b>17</b>
<b>5 ANNEXE</b>	<b>19</b>
5.1 Abkürzungen	19
5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs	19
5.3 Theory of change	21

---

## ZUSAMMENFASSUNG

<b>Projektsignatur</b>		10_III_026_PER_G_Ausgleichszahlungen Tropenwald	
<b>Projekttitel</b>		Förderung des peruanischen Tropenwaldschutzprogramms „Conservando Juntos“	
<b>Partnerland</b>		Peru	
<b>Durchführungsorganisation</b>		Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	
<b>Politischer Projektpartner</b>		Ministerio del Ambiente (MINAM)	
<b>Projektbeginn</b>	01.12.2010	<b>Projektende</b>	28.02.2014
<b>Fördervolumen IKI</b>	3.056.309,82 €	<b>Fördervolumen anderer Quellen</b>	nicht vorhanden

### Projektbeschreibung

Mit dem weltweit viertgrößten Bestand an tropischem Regenwald ist Peru ein wichtiger Akteur für den globalen Klimaschutz und den Erhalt der Biodiversität. Die fortschreitende Entwaldung verursacht beinahe die Hälfte des landesweiten Ausstoßes von Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) und bedroht den Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen. Gründe für den illegalen Holzschlag sind die lukrativen Geschäfte mit Tropenholz, dem Goldbergbau und dem Kokaanbau sowie die Umwandlung von Wald in landwirtschaftliche Nutzflächen. Die peruanische Regierung hat im Juli 2010 ein nationales Programm zum Schutz der Tropenwälder verabschiedet, das unter anderem die Einführung eines innovativen Instrumentes von Ausgleichszahlungen vorsieht. Indigene Gemeinden, die den Schutz ihres Waldes sicherstellen, sollen finanziell dafür kompensiert werden. Das Projekt hat angestrebt, eine nachhaltige Politik von Ausgleichszahlungen für die Erhaltung kommunaler Tropenwaldökosysteme im Rahmen des peruanischen Tropenwaldschutzprogramms aufzubauen und zu konsolidieren. Dafür sollten lokal angepasste technische und sozioökonomische Kriterien und Verfahren sowie ein Monitoringsystem für die Ausgleichszahlungen entwickelt werden. Die beteiligten Institutionen und Vertreter\*innen der indigenen Gemeinschaften sollten für die Durchführung dieses Instrumentes beraten und ausgebildet sowie die Stellung indigener Gemeinschaften gestärkt werden. Die Ausgleichszahlungen sollten außerdem mit anderen Instrumenten des peruanischen Tropenwaldschutzprogramms sowie internationalen Mechanismen zur Minderung von Emissionen aus Entwaldung und Schädigung von Wäldern (Reducing Emissions from Deforestation and forest Degradation, REDD+) verknüpft werden. Implementierungspartner (IP) war das peruanische Umweltministerium (Ministerio del Ambiente, MINAM). Zielgruppen waren indigene Gemeinden im peruanischen Amazonasgebiet und Mitarbeiter\*innen des MINAM sowie deren untergeordneter Institutionen.

### Ergebnisse der Evaluierung

Die Evaluierung hat gezeigt, dass das Projekt weitestgehend planmäßig verlaufen ist, mit Ausnahme von Verzögerungen zu Projektbeginn bedingt durch politische Instabilität und die damit verbundene hohe Personalfuktuation beim IP. Das Vorhaben war innovativ und hat als Pioniervorhaben die Formulierung und Validierung einer nationalen Politik von Ausgleichszahlungen für Ökosystemdienstleistungen von Anfang an unterstützt. Das Instrument der Ausgleichszahlungen wurde fest in das nationale Tropenwaldschutzprogramm integriert und wird über dieses auch nachhaltig finanziert. Im Rahmen des Vorhabens sind lokal angepasste Prozesse, Methoden und Instrumente für die Umsetzung von Ausgleichszahlungen erfolgreich entwickelt worden. Ein Monitoringsystem zur Überwachung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Wirkungen der Ausgleichszahlungen wurde adäquat etabliert. Die Konsolidierung des Instruments der Ausgleichszahlungen sowie ein Scaling-up auf weitere Regionen wurden jedoch durch einen Mangel an Personalkapazitäten sowie die zentrale Struktur des Tropenwaldschutzprogramms erschwert.

### Lessons learned und Empfehlungen

Empfehlungen an die Durchführungsorganisation (DO):

Es wird empfohlen eine Fachkraft einzustellen, die den administrativen Prozess zur Teilnahme am Programm der Ausgleichszahlungen in den indigenen Gemeinden von Anfang an und über die Laufzeit

hinweg kontinuierlich begleitet. Dadurch könnten Verzögerungen durch bürokratische Hürden reduziert und die Effektivität der Implementierung der Ausgleichszahlungen verbessert werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Sensibilisierungsarbeit und Vertrauensbildung in den indigenen Gemeinden durch Informationsveranstaltungen weiter fortzuführen und zu optimieren, um die Vorteile des Instrumentes der Ausgleichszahlungen deutlich zu machen und illegalen Praktiken sowie einer Zweckentfremdung von Finanzmitteln vorzubeugen.

Für eine erfolgreiche Konsolidierung und Umsetzung des Instrumentes der Ausgleichszahlungen wird zudem empfohlen, die Regionalregierungen stärker in die Auswahl der Pilotregionen sowie die Umsetzung der Ausgleichszahlungen einzubeziehen. Es besteht jedoch noch ein Mangel an institutionellen Kapazitäten auf regionaler Ebene. Daher ist es empfehlenswert, eine Studie durchzuführen, um den Bedarf an Kapazitätsaufbau bei den beteiligten Instanzen zur Umsetzung der Ausgleichszahlungen, insbesondere in den Regionalregierungen sowie in den Lokalregierungen auf Distrikt- und Provinzebenen, differenzierter abschätzen zu können.

Darüber hinaus wird empfohlen, weiterhin ein größeres Augenmerk auf die Stärkung der finanziellen Nachhaltigkeit von Waldschutzmaßnahmen auf regionaler Ebene zu legen, zum Beispiel durch die Verknüpfung der bestehenden Planungs- und Finanzierungsinstrumente oder die Schaffung alternativer Quellen zur Finanzierung der Ausgleichszahlungen.

Empfehlungen an die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) / das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU):

Da das Tropenwaldschutzprogramm zu Projektbeginn noch im Aufbau begriffen war, nahm die Entwicklung und Konsolidierung von Strukturen, Prozessen und Instrumenten für die Ausgleichszahlungen mehr Zeit in Anspruch als bei einem bereits etablierten nationalen Programm. Daher wird bei vergleichbaren Projekten eine längere Projektlaufzeit empfohlen, um den Aufbauprozess entsprechend zu begleiten und die Umsetzung der Prozesse und Instrumente nachhaltig konsolidieren zu können.

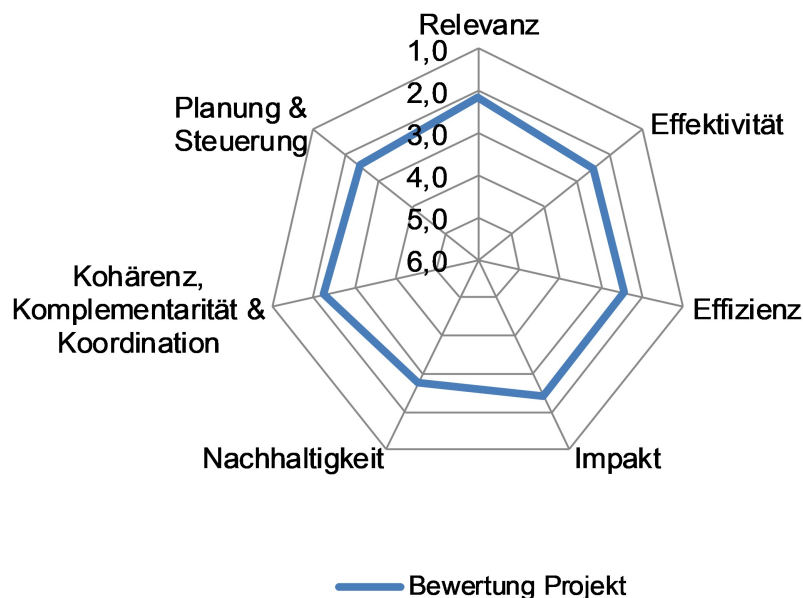


Abbildung 1: Netzdiagramm

---

## SUMMARY

<b>Project number</b>		10_III_026_PER_G_Ausgleichszahlungen Tropenwald	
<b>Project name</b>		Promotion of the 'Conservando Juntos' tropical forest protection programme in Peru	
<b>Country of implementation</b>		Peru	
<b>Implementing agency</b>		Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	
<b>Political project partner</b>		Ministerio del Ambiente - MINAM	
<b>Project start</b>	01.12.2010	<b>Project end</b>	28.02.2014
<b>Project IKI budget</b>	€3,056,309.82	<b>Project budget from non-IKI sources</b>	none

## Project description

With the world's fourth largest share of tropical rainforest, Peru is a key player in global climate protection and biodiversity conservation. Ongoing deforestation causes almost half of the country's carbon dioxide (CO<sub>2</sub>) emissions and threatens the habitat of many animals and plants. Reasons for illegal logging include the lucrative tropical timber business, gold mining and coca cultivation, and the conversion of forest to agricultural land. In July 2010, the Peruvian government approved a national program for the protection of tropical forests, which includes the introduction of an innovative instrument of compensation payments. Indigenous communities that ensure the protection of their forest are to be financially compensated for doing so. The project has aimed to establish and consolidate a sustainable policy of compensation for the conservation of community tropical forest ecosystems under the Peruvian Tropical Forest Conservation Program. For this purpose, locally adapted technical and socio-economic criteria and procedures as well as a monitoring system for the compensation payments were to be developed. The institutions involved and representatives of the indigenous communities should be advised and trained for the implementation of this instrument and the position of indigenous communities should be strengthened. The compensation payments were also to be linked with other instruments of the Peruvian Tropical Forest Conservation Program as well as international mechanisms for reducing emissions from deforestation and forest degradation (REDD+). The implementing partner (IP) was the Peruvian Ministry of Environment (Ministerio del Ambiente, MINAM). The target groups were indigenous communities in the Peruvian Amazon and employees of MINAM and its subordinate institutions.

## Evaluation findings

The evaluation showed that the project implementation went largely according to plan, with the exception of delays at the beginning of the project due to political instability and the associated high staff turnover at the IP. The project was innovative and, as a pioneering project, supported the formulation and validation of a national policy on compensation payments for ecosystem services from the outset. The instrument of compensatory payments has been firmly integrated into the national tropical forest conservation program and is also financed through it. Within the framework of the project, locally adapted processes, methods and instruments for the implementation of compensation payments have been developed and a monitoring system for the evaluation of the social, economic and ecological impacts of the instrument has been established. Employees of the participating institutions and representatives of the indigenous communities have been advised on the implementation of the instrument of compensation payments. However, consolidation of the instrument and scaling-up to other regions have been hampered by a lack of staff capacity, as the Tropical Forest Conservation Program cannot manage this through its centralized structure.

## Lessons learned and recommendations

Recommendations to the Implementing Organization (Durchführungsorganisation, DO):

It is recommended to hire an expert to continuously accompany the administrative process of participation of indigenous communities in the compensatory payments from the very beginning and throughout the entire process. This could reduce delays due to bureaucratic hurdles and improve the effectiveness of the implementation of the compensation payments.

Furthermore, it is recommended to continue and optimize awareness raising and confidence building in the indigenous communities through information events in order to point out the benefits of the instrument of compensation payments and to prevent illegal practices and misappropriation of financial resources.

For a successful consolidation and implementation of the instrument of compensatory payments, it is also recommended that regional governments be more involved in the selection of pilot regions as well as the implementation of compensatory payments. However, there is still a lack of institutional capacity at the regional level. Therefore, it is recommended that a study be conducted to assess in a more differentiated manner the capacity building needs of the entities involved in the implementation of the transfer payments, particularly in the regional governments as well as in the local governments at the district and provincial levels.

In addition, it is recommended to pay greater attention to strengthening the financial sustainability of forest conservation measures at the regional level, for example by linking existing planning and financing instruments or creating alternative sources of funding for financing compensation payments.

Recommendations to the International Climate Initiative (Internationale Klimaschutzinitiative, IKI) / the German Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, BMU):

Since the tropical forest conservation program was still in the process of being established at the beginning of the project, the development and consolidation of structures, technical criteria, processes and instruments for compensation payments took more time than for an already established national program. Therefore, a longer project duration is recommended for comparable pilot projects in order to accompany the establishment process accordingly and to be able to consolidate the implementation of the processes and instruments sustainably afterwards.

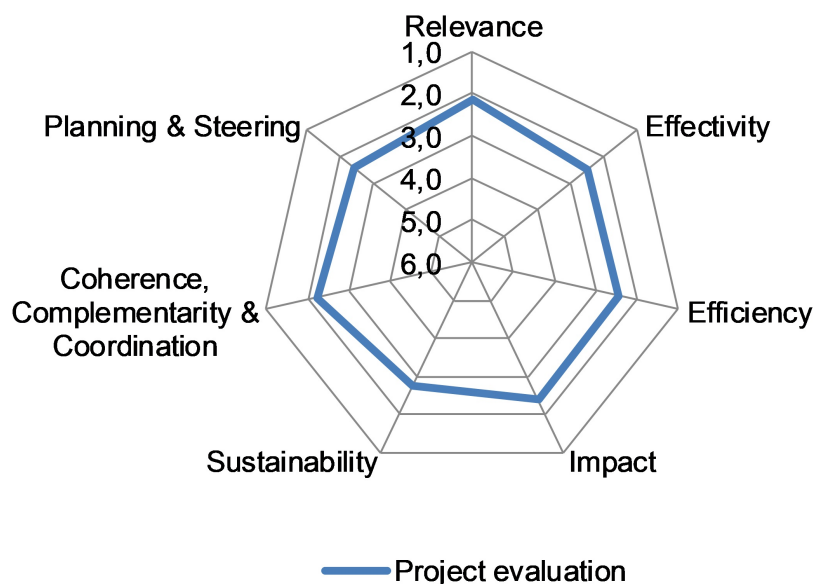


Figure 1: Spider web diagram

---

# 1 PROJEKTDESCREIBUNG

## 1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse

Peru verfügte zu Projektbeginn in seiner Amazonasregion nach Berechnungen des Umweltministeriums (Ministerio del Ambiente, MINAM) noch über ca. 65 Millionen (Mio.) Hektar (ha) tropischen Regenwald. Es handelt sich um das Land mit dem vierthöchsten Bestand an tropischem Regenwald weltweit. 10,5 Mio. ha (ca. 15 %) dieses Waldes befinden sich im Besitz indigener Gemeinden. Diese erzielen einen erheblichen Anteil ihres Bareinkommens aus nicht nachhaltiger Nutzung ihrer Tropenwälder. Die fortschreitende Entwaldung ist insgesamt für nahezu die Hälfte der landesweiten Emissionen von Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) verantwortlich. Die im Mai 2009 verabschiedete Umweltpolitik des Landes enthält eine Reihe von Instrumenten zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der peruanischen Tropenwälder. Im Juli 2010 wurden diese Instrumente in dem per Dekret verabschiedeten Tropenwaldschutzprogramm (Programa Nacional de Conservación de Bosques para la Mitigación del Cambio Climático) zusammengefasst. Ein innovatives Instrument zur Erhaltung des Tropenwaldes als CO<sub>2</sub>-Senke und des natürlichen Lebensraums der indigenen Bevölkerung ist das ursprünglich als eigenständiges Programm geplante „Gemeinsam erhalten“ (Conservando Juntos). Es sieht Ausgleichszahlungen aus dem Staatsbudget und anderen Quellen für diejenigen Gemeinden vor, die sich zum Erhalt ihres Tropenwaldes verpflichten. Mit diesen Mitteln können die Gemeinden eigene Investitionspläne umsetzen. Als das Conservando Juntos Programm 2010 durch das o.g. Dekret als zentrales Instrument in das Tropenwaldschutzprogramm integriert wurde, war die grobe Struktur für die Ausgleichszahlungen bereits definiert. Es fehlte jedoch noch an technischen Kriterien, Methoden und Instrumenten für die notwendigen Verfahren, um die Ausgleichszahlungen umsetzen zu können. Dies wurde insbesondere auch von potenziellen ausländischen Geldgebern eingefordert, vor allem in Anbetracht zukünftiger verbindlicher oder freiwilliger Initiativen zur Minderung von Emissionen aus Entwaldung und Schädigung von Wäldern (Reducing Emissions from Deforestation and forest Degradation, REDD+). Vor Beginn des Vorhabens war noch nicht geklärt, wie hoch die Ausgleichszahlungen in welchem Gebiet und bei welchem Waldtyp sein sollen. Auch wesentliche Fragen des Finanztransfers und dessen Kontrolle in logistisch schlecht erreichbaren Regionen waren ungeklärt. Es gab keinen Zugang zu den „lessons learned“ aus ähnlichen, bereits in Ecuador und Costa Rica bestehenden Programmen, die wertvolle Inputs zur erfolgreichen Durchführung liefern könnten. Implementierungspartner (IP) war das MINAM. Zielgruppen waren indigene Gemeinden im Besitz von 10,5 Mio. ha Tropenwald im peruanischen Amazonasgebiet und Mitarbeiter\*innen des MINAM sowie deren untergeordneter Institutionen.

## 1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change

Die Aktivitäten und Outputs sowie der Bezug zur Outcome-Ebene werden in der Interventionsstrategie detailliert beschrieben. Die Interventionsstrategie beruhte auf vier Arbeitspaketen: (1) Entwicklung angepasster Kriterien und Verfahren für Ausgleichszahlungen, (2) Einrichtung eines Monitoringsystems für die sozialen wirtschaftlichen und ökologischen Wirkungen der Ausgleichszahlungen, (3) Aufbau von Kapazitäten bei Zielgruppen und Durchführungsinstitutionen, (4) Integration der Ausgleichszahlungen in die Strategie und die Ziele des Tropenwaldschutzprogramms. Für jedes Arbeitspaket wurde ein Output und entsprechende Output-Indikatoren festgelegt (Details siehe Annex 5.2). Zudem wurden zur Messung der Outputs entsprechende Zwischenergebnisse pro Projektjahr definiert. Alle Outputs sollten dazu beitragen, dass auf der Outcome-Ebene die Entwicklung und Konsolidierung einer langfristig nachhaltigen Politik von Ausgleichszahlungen (konditionierte Transferzahlungen) für die Erhaltung kommunaler Tropenwaldökosysteme im Rahmen des peruanischen Tropenwaldschutzprogramms erreicht wird.



---

## 2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE

### 2.1 Evaluierungsdesign

Die Evaluierung dieses Einzelprojektes ist eine ex-Post Evaluierung sieben Jahre nach Projektende und folgt dem standardisierten Evaluierungsdesign der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)-Einzelprojektevaluierung (IKI EPE). Im Mittelpunkt der Evaluierung steht das Ziel eine einheitliche Bewertung aller Projekte durchzuführen, um Aussagen sowohl über das Gesamtprogramm der IKI als auch über die individuellen Projekte treffen zu können.

Hierfür wurde ein Standard-Bewertungsschema durch das Evaluierungsmanagement (EM) der IKI entwickelt, welches die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten soll. Dieses wird ergänzt durch die Analyse der Evaluator\*innen. Der Bewertungsrahmen basiert auf den Kriterien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee, OECD/DAC). Auf der Basis dieses einheitlichen Schemas, können die Projekte gemäß der Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impact, Nachhaltigkeit, Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie Projektplanung und -steuerung beurteilt werden.

Die Bewertungen für den vorliegenden Evaluierungsbericht werden mittels Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben und auf die jeweiligen Leitfragen und zugeordneten Teilaspekte bezogen.

Generell wird in diesem Evaluierungsbericht die gendergerechte Sprache mit der Schreibweise „-innen“ verwendet. Hierbei wird für die verbesserte Lesbarkeit die feminine Form, z.B. „die Vertreter\*in“, angewandt und umschließt alle Geschlechter. Bei Textstellen, wo der/die Autor\*in des Evaluierungsberichts genannt wird, wird die Form „die Evaluator\*in“ angewandt.

### 2.2 Evaluierungsmethodologie

Methodisch wurde bei der vorliegenden Deskstudie zunächst die Projektdokumentation herangezogen, auf deren Basis sich weiterführende Fragestellungen ergaben.

Bei der vorliegenden Deskstudie wurden die Dokumentationsinhalte anhand von weiterführender Analyse mittels Triangulation und Interviews mit Akteur\*innen des Projekts, Projektpartnern und Zielgruppenvertreter\*innen ergänzt. Es wurden drei Interviews mit Vertreter\*innen der Durchführungsorganisation (DO), ein Interview mit einer Vertreter\*in des IP sowie zwei Interviews mit Vertreter\*innen der Zielgruppe (einer Vertreter\*in einer Indigenenorganisation sowie einer Regionalregierung) durchgeführt. Die Interviews mit Vertreter\*innen der Zielgruppe erwiesen sich jedoch nur teilweise als relevant für die Evaluierung des vorliegenden Projekts und waren vielmehr aufschlussreich für das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) finanzierten Folgevorhaben "Unterstützung und Umsetzung der Ausgleichszahlungen für den Schutz von indigenen Gemeindewäldern im Rahmen des peruanischen Tropenwaldprogramms im Amazonasgebiet Dezentralisierung Tropenwaldprogramm Peru" (CBC II) mit dem Schwerpunkt Konsolidierung und Dezentralisierung der Ausgleichszahlungen.

Außerdem wurde eine individuelle Literaturrecherche vor allem zu den Kriterien Relevanz (Kapitel 3.1) und Kohärenz, Komplementarität und Koordination (Kapitel 3.6) durchgeführt.

### 2.3 Datenquellen und -qualität

Die jeweiligen Hinweise zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring der IKI sowie die IKI-Förderinformationen wurden je nach Jahr der Beantragung bzw. Durchführung mit einbezogen.

Die Datenqualität wird in Bezug auf den sieben-jährigen Zeitabstand zu Projektende und die Verfügbarkeit von Interviewpartner\*innen als befriedigend bewertet. Aufgrund von Covid-19 war es jedoch nicht möglich, die Evaluierung wie ursprünglich geplant als Vor-Ort-Evaluierung durchzuführen, was den Zugang zu bestimmten Zielgruppenvertreter\*innen einschränkte. Insbesondere die Kontaktaufnahme zu Zielgruppenvertreter\*innen in den indigenen Pilotgemeinden war so nicht möglich. Die vorliegende Projektdokumentation umfasste die Basisdokumentation sowie Projektpublikationen.

## 3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG

### 3.1 Relevanz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Relevanz	1.1 Grad des Projektbeitrages zu den Programmzielen der IKI	60 %	2,0
	1.2 Relevanz des Projekts für Erreichung der Klimaziele des Landes	25 %	2,0
	1.3 Relevanz des Projekts für die Zielgruppe	15 %	3,0
Gesamtnote der Relevanz			2,2

**LF1.1:** Das Vorhaben trägt maßgeblich zur Erreichung der Programmziele der IKI bei. Es leistet über die Implementierung von Ausgleichszahlungen in indigenen Gemeinden zum Schutz des amazonischen Tropenwaldes insbesondere einen Beitrag zum Erhalt, zur nachhaltigen Nutzung und zur Wiederherstellung natürlicher Kohlenstoffsinken mit Relevanz für die Minderung von Emissionen durch REDD+. Mittelfristig wird eine Senkung der Entwaldungsrate und eine Zunahme der Dienstleistungen des Waldökosystems, z.B. durch Nichtholzprodukte oder Tourismus erwartet. Die Sicherung der Ökosysteme durch die ökonomische Stabilisierung der indigenen Gemeinden durch Ausgleichszahlungen ist zudem im Sinne der ökosystembasierten Anpassung relevant für die Anpassung der indigenen Gemeinden an die Auswirkungen des Klimawandels.

**LF1.2:** Das Projekt ist relevant für die Erreichung der Klimaziele des Landes. Peru hat sowohl die Klimarahmenkonvention (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC, 1994) als auch das Kyoto Protokoll ratifiziert. Die Nationale Klimawandelstrategie (Estrategia Nacional de Cambio Climático, ENCC) aus dem Jahr 2003 bildet den normativen Rahmen für nationale Maßnahmen im Hinblick auf den Klimawandel, mit dem Ziel, die Problematik in sektorale und regionale Politiken, Pläne und Programme zu integrieren. Im Juli 2010 wurde das Nationale Tropenwaldschutzprogramm offiziell von der Regierung mit einem Dekret verabschiedet. Innerhalb des Programms ist das Instrument der Ausgleichszahlungen ein zentraler Baustein. Das Programm hat für die peruanische Regierung eine sehr hohe Priorität und das Vorhaben spielt eine zentrale Rolle bei dessen Aufbau und erfolgreichen Durchführung.

**LF1.3:** Das Vorhaben ist in hohem Maße relevant für die Zielgruppe der indigenen Bevölkerung. Indigene Gemeinden sind im Besitz von 10,5 Mio. ha Tropenwald im peruanischen Amazonasgebiet. Die Mechanismen für die Ausgleichszahlungen in den indigenen Gemeindewäldern müssen in enger Abstimmung mit Vertreter\*innen indigener Gemeinden verabschiedet werden, um eine dauerhafte Akzeptanz zu gewährleisten. Durch die Transferzahlungen werden die größtenteils sehr vulnerablen Gemeinden in lokale Wirtschaftskreisläufe einbezogen und durch die effektive Nutzung ihrer Eigentums- und Nutzungsrechte gestärkt. Darüber hinaus werden indigene Organisationen am Prozess der Entwicklung einer staatlichen Politik der Ausgleichszahlungen beteiligt. Zu Beginn des Vorhabens war das Vertrauen der Zivilgesellschaft in den Staat als "Dienstleister" für die Bevölkerung jedoch noch sehr gering und musste erst nach und nach aufgebaut werden.

### 3.2 Effektivität

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effektivität	2.1 Realistische Outcomes aus heutiger Sicht	-	3,0
	2.2 Grad der Erreichung der Outcomes	50 %	3,0
	2.3 Grad der Erreichung der Outputs	50 %	2,0
Gesamtnote Effektivität			2,5

**LF2.1:** Das Outcome ist aus heutiger Sicht teilweise realistisch. Das Vorhaben war insbesondere fokussiert auf die systematische Ausarbeitung und Entwicklung von Prozessen, Methoden und Instrumente für die Umsetzung der Ausgleichszahlungen sowie des Monitoringsystems. Eine Konsolidierung der Instrumente und Prozesse wurde jedoch durch einen Mangel an Personalkapazitäten erschwert. Zu Beginn des Vorhabens wurden Rahmenbedingungen wie der Mangel an einem klaren konzeptionellen Fahrplan, eine hohe Fluktuation der Mitarbeiter\*innen im MINAM und das anfängliche Misstrauen der indigenen

---

Bevölkerung sowie administrative Hürden für die Teilnahme indigener Gemeinden an den Ausgleichszahlungen zunächst unterschätzt. Zudem erscheint die Schaffung nachhaltiger Finanzierungskonzepte inklusive der Verknüpfung mit internationalen REDD und REDD+ Mechanismen nur bedingt realistisch. Die geplante Umsetzung und Konsolidierung des Instruments der Ausgleichszahlungen erscheint rückblickend daher nur teilweise möglich.

**LF2.2:** Das Outcome wurde teilweise erreicht. Outcome-Indikator 1.1 (In Pilotregionen, die mindestens eine Mio. ha und 100 indigene Gemeinschaften mit 40.000 Einwohner\*innen umfassen, ist das Instrument der Ausgleichszahlungen implementiert.) wurde teilweise erfüllt. In den Pilotregionen wurden insgesamt 431.539 ha Tropenwald in 48 indigenen Gemeinden mit 19.100 Einwohner\*innen durch das Instrument der Ausgleichszahlungen bis zum Projektende geschützt. Zum Zeitpunkt des Projektendes war die Vorbereitung von Auszahlungen in San Martin (10 Gemeinden) und der Amazonasregion (24 zusätzliche Gemeinden) mit einer Gesamtfläche von 557.762 ha und 18.900 Einwohner\*innen, fortgeschritten, aber noch nicht vollständig umgesetzt, u.a. da erste Auszahlungen noch ausstanden. Die Werte für San Martin und die zusätzlichen Gemeinden in der Amazonasregion werden daher von der Evaluator\*in nur zu 33% für die Zielerreichung gewertet. Basierend auf dieser Kalkulation ergeben sich folgende Sub-Indikator-Werte: erreichte Fläche von 615.600 ha (62% des Zielwerts); 59 Gemeinden (59% des Zielwerts); 25.337 Einwohner\*innen (63% des Zielwerts). Im Durchschnitt ergibt das eine Erreichung von 61% der im Indikator definierten Zielwerte, sodass der Indikator teilweise erfüllt wurde. Die vollständige Erreichung des Indikators war nicht möglich, da es 2013 zu keinen Auszahlungen kam, weil nicht genügend Kapazitäten zur Umsetzung und Begleitung der Ausgleichszahlungen zur Verfügung standen. Priorität des Tropenwaldschutzprogramms war es stattdessen, Durchführungsvereinbarungen mit den Regionen zum Waldschutz abzuschließen. Zudem ist zu erwähnen, dass in sieben indigenen Gemeinden, die Ausgleichszahlungen vorerst eingestellt wurden, da Unregelmäßigkeiten bei der Umsetzung des Investitionsplans beanstandet wurden, illegaler Kokaanbau betrieben wurde oder zu hohe Entwaldungsraten auftraten. Die Outcome-Indikatoren 1.2 bis 1.3 wurden vollständig erfüllt (Details siehe Annex 5.2).

Zu Outcome-Indikator 1.4 (Das Strategiedokument des peruanischen Tropenwaldschutzprogramms beinhaltet ein nachhaltiges Finanzierungskonzept und die Verknüpfung der Walderhaltung mittels Ausgleichszahlungen mit internationalen Mechanismen wie REDD und REDD+.) ist folgendes anzumerken: Es wurden verschiedene Studien durchgeführt, um ein möglichst differenziertes Finanzierungskonzept für die Ausgleichszahlungen des Tropenwaldschutzprogramms zu entwickeln. Das Strategiedokument zur Umsetzung der Ausgleichszahlungen verfügt über eine Auflistung der potenziellen nachhaltigen Finanzierungsmechanismen, die jedoch noch genauer geprüft werden müssen. Insbesondere eine zukünftige Finanzierung durch REDD+ wurde als wenig machbar eingeschätzt, auch wenn an Verknüpfungspunkten zwischen den verschiedenen Instrumenten gearbeitet wurde. Die Zielerreichung dieses Indikators wird mit 50% bewertet, da (1) das Strategiedokument potenzielle Finanzierungsmechanismen aufzeigt, aber dies kein vollständiges nachhaltiges Finanzierungskonzept darstellt und (2) eine Verknüpfung mit internationalen Finanzierungsmechanismen nicht realisiert werden konnte. Der Indikator wurde daher in ausreichendem Maße erreicht.

**LF2.3:** Die Outputs wurden alles in allem erreicht. Als besonders positiv ist zu nennen, dass Output-Indikator 1.1 übererfüllt wurde, da statt zwei insgesamt drei Pilotregionen identifiziert wurden. Das Vorhaben hat die Aktivitäten des Tropenwaldschutzprogramms 2011 und 2012 in Selva Central und Amazonas sowie in 2013 zusätzlich in der Region San Martin unterstützt.

Jedoch ist zu erwähnen, dass es bei der Erreichung von Output-Indikator 2.1 (Baselinestudie für sozioökonomische Faktoren und Entwaldungsdynamik in der Projektregion ist erstellt) zu Verzögerungen kam. Die Erstellung der sozioökonomischen Baselinestudie war die größte Herausforderung im Rahmen der Zusammenarbeit im Vorhaben. Anfang 2011 wurde gemeinsam mit dem Nationalen Statistikinstitut (Instituto Nacional de Estadística e Informática, INEI) eine Methodologie für die sozioökonomische Baselinestudie zur Identifizierung der indigenen Gemeinschaften für die Ausgleichszahlungen erarbeitet und Ende 2011 die Baseline in zwei Gemeinden erhoben. Dabei wurde gemeinsam mit Vertreter\*innen indigener Basisgruppen ein spezifischer Indikator für das Wohlbefinden (bienestar) der indigenen Gemeinschaften definiert und in das Monitoring integriert. Aufgrund mehrfacher Wechsel der Programmkoordination und entsprechenden Verschiebungen in der Interessens- und Schwerpunktsetzung des Tropenwaldschutzprogramms konnte die sozioökonomische Baselinestudie jedoch nur langsam entwickelt werden. Erst 2013 wurde unter der neuen Programmkoordinator\*in die strategische Allianz mit

dem INEI weiter fortgeführt.

### 3.3 Effizienz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effizienz	3.1 Grad der Angemessenheit des eingesetzten Aufwandes im Vergleich mit dem Referenzrahmen	40 %	2,5
	3.2 Grad der Notwendigkeit des eingesetzten Aufwandes für die Erreichung der Projektziele	25 %	3,0
	3.3 Grad der tatsächlichen Verwendung der Projektleistungen (z.B. Kapazitäten, Wissen, Ausrüstung)	35 %	2,0
Gesamtnote Effizienz			2,5

**LF3.1:** Das Projekt leistet über die Implementierung von Ausgleichszahlungen in indigenen Gemeinden einen relevanten Beitrag zum Erhalt und zur nachhaltigen Nutzung des amazonischen Tropenwaldes und zur Wiederherstellung natürlicher Kohlenstoffsenken mit Relevanz für die Minderung von Emissionen durch REDD+. Basierend auf den existierenden Entwaldungsraten in den Pilotregionen zu Projektbeginn wurden Referenzszenarien für die Bindung von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch natürliche Kohlenstoffsenken entwickelt. (siehe LF4.1). Mittelfristig wird eine signifikante Senkung der Entwaldungsrate und eine Zunahme der Dienstleistungen des Waldökosystems, z.B. durch Nichtholzprodukte oder Tourismus erwartet. Im Verhältnis zu den signifikant reduzierten Emissionen erscheinen die Kosten des Projekts angemessen. Positiv hervorzuheben ist, dass das Projekt beim politischen IP eine hohe Priorität hatte und daher auch sinnvolle finanzielle Partnerbeiträge geleistet wurden. Abgesehen von den zwischen 2011 und 2013 geleisteten Ausgleichszahlungen in Höhe von 2,5 Mio. Euro (EUR) unterstützte das Tropenwaldschutzprogramm unmittelbar die Aktivitäten des Projekts, z.B. durch Zahlung der Büromiete. Die Leistungen des IP für das Projekt lagen insgesamt sogar höher als im Angebot festgelegt (EUR 500.000). Die Personalstruktur ist kosteneffizient. Dadurch, dass während des Vorhabens die Prozesse zur Implementierung der Ausgleichszahlungen erst entwickelt und das Handbuch zur Umsetzung der Ausgleichszahlungen (Manual de Operaciones) erst erstellt werden mussten, waren die durchgeführten Maßnahmen anfangs nur teilweise kosteneffizient. So kam es unter anderem zur Zweckentfremdung der Ausgleichszahlungen durch einige indigene Gemeinden und zur anschließenden Einstellung der Zahlungen (siehe LF2.2). Durch die Überarbeitung des Handbuchs zur Umsetzung der Ausgleichszahlungen wurden die Prozesse für die Umsetzung der Ausgleichszahlungen jedoch konsolidiert und dadurch die Mittelverwendung optimiert.

**LF3.2:** Alle Maßnahmen waren notwendig zur Erreichung des Outcomes. Jedoch wären zusätzliche Maßnahmen und Kapazitäten wünschenswert gewesen, u. a. bei der Ausgestaltung der Prozesse für die Ausgleichszahlungen. Dieser Prozess wurde in den ersten zwei Projektjahren durch die sehr hohe Personalfuktuation beim IP deutlich erschwert. Es kam dabei unter anderem zu Verzögerungen der Ausgleichszahlungen. Auch wären weitere Maßnahmen für die Entwicklung eines vollständigen nachhaltigen Finanzierungskonzeptes wünschenswert gewesen, um das entwickelte Strategiedokument genauer auf eine mögliche Umsetzung zu prüfen. Trotz dieser Einschränkung hinsichtlich der anfänglichen Rahmenbedingungen waren alle Projektaktivitäten angemessen und auf die Erreichung des Outcomes ausgelegt.

**LF3.3:** Die Leistungen des Projektes werden von der Zielgruppe verwendet. Das Instrument der Ausgleichszahlungen wurde fest in das Tropenwaldschutzprogramm integriert. Grundlegende Richtlinien, Methoden, Instrumente, Leitfäden zur Umsetzung des Instrumentes der Ausgleichszahlungen sowie Fortbildungsmodule für indigene Gemeinden wurden in den drei Pilotregionen entwickelt, mehrfach überarbeitet und in das nationale Tropenwaldschutzprogramm integriert. Bereits im ersten Durchführungsjahr wurde beispielsweise ein Anwendungsmodul zur Messung der Entwaldungsdynamik in den Pilotregionen erarbeitet und eine Datenbank (Geobosques) erstellt. Die Datenbank Geobosques erfasst Informationen von allen Gemeinden, die Ausgleichszahlungen erhalten, in der Region Selva Central, Amazonas und San Martin, und wird von der Zielgruppe verwendet.

### 3.4 Impact

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Impact	4.1 Grad der Erreichung qualitativer und quantitativer klimarelevanter Wirkungen	80 %	2,0
	4.2 Grad der Erzielung nicht intendierter relevanter Wirkungen	0 %	0,0
	4.3 Grad der Erreichung von Scaling-Up / Replikation / Multiplikatorenwirkungen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse	20 %	4,0
Gesamtnote Impact			2,4

**LF4.1:** Es wurden klimarelevante Wirkungen erzielt. Durch die konditionierten Transferzahlungen wird ein Beitrag zur Verminderung von Treibhausgasemissionen geleistet. Basierend auf den existierenden Entwaldungsraten in den Pilotregionen zu Projektbeginn wurden Referenzszenarien entwickelt. So konnte berechnet werden, dass in den Gemeinden, in denen Ausgleichszahlungen umgesetzt werden, allein bis 2012 eine Entwaldung von insgesamt 681 ha Waldfläche vermieden werden konnte. Dies hochgerechnet (130 Tonnen (t) / ha) ergibt eine Gesamtmenge von 88.530 Tonnen Kohlenstoffdioxid Äquivalent (tCO<sub>2</sub>eq), die nicht ausgestoßen wurde. Eine vom Nachfolgevorhaben durchgeführte Impactstudie stellte zudem fest, dass das Tropenwaldprogramm zwischen 2011-2015 die Entwaldung pro Gemeinde jährlich um etwa sieben ha reduzieren konnte, was einer Gesamtreduktion von 1.030 ha und einer durchschnittlichen Vermeidung von 887.000 tCO<sub>2</sub>eq entspricht. Zudem wurde durch den Schutz der Ökosysteme zur Klimaanpassung beigetragen und die Anfälligkeit, der unter dem Schutz der Gemeinden stehenden Tropenwälder, im Sinne der Klimaanpassung reduziert. Die Ausgleichszahlungen und die damit finanzierte nachhaltige Waldbewirtschaftung trugen zudem zu einem erhöhten Einkommen der lokalen Bevölkerung bei, wodurch ihre Anfälligkeit gegenüber Klimafolgen reduziert wurde.

**LF4.2:** Es wurden keine nicht-intendierten Wirkungen erzielt.

**LF4.3:** Ein Scaling-Up des Projektansatzes ist nur ansatzweise erkennbar. Zwar gab es drei anstatt ursprünglich geplanter zwei Pilotregionen, dennoch wurden sogar weniger Fläche, Gemeinden und Einwohner\*innen adressiert als ursprünglich angestrebt (siehe LF2.2). Ein Scaling-Up der Ausgleichszahlungen konnte das Tropenwaldprogramm mit seiner zentralen Struktur und mangelnden Personalkapazitäten zur Begleitung und Umsetzung der Ausgleichszahlungen in den Regionen nicht bewältigen. Eine stärkere Dezentralisierung, Scaling-Up und Konsolidierung auf regionaler Ebene wurde daher erst ab 2014 im Folgeprojekt CBC II geleistet. Hierzu hat das Projekt zwar durch seinen Modellcharakter Grundlagen gelegt, die eigentlichen Scaling-Up Prozesse sind aber zu wesentlichen Teilen dem Nachfolgeprojekt und nicht dem vorliegenden Projekt zuzuordnen. Im Nachfolgevorhaben CBC II wurden die Ausgleichszahlungen auf Pilotgemeinden in insgesamt fünf Regionen ausgeweitet, darunter zwei der Pilotregionen des vorliegenden Projektes San Martín und Amazonas. Bis 2020 wurden 275 Gemeinden in das Programm aufgenommen und drei Mio. ha Wald geschützt.

Eine konkrete Replikation der Projektergebnisse fand nicht statt. Es erfolgte jedoch ein Erfahrungsaustausch zur Systematisierung von Ergebnissen und zur Auslotung des Replikationspotentials. So gab es enge Verbindungen zum Programm „SocioBosque“ des ecuadorianischen Umweltministeriums und es fand ein Erfahrungsaustausch mit dem brasilianischen Bundesstaat Amazonas (Programm Bolsa Floresta) und Costa Rica mit Besuchen in möglichen Anwendungsgebieten sowie Fachgesprächen statt. Über die gesamte Projektlaufzeit hinweg wurde ein jährlicher Informations- und Erfahrungsaustausch in Ecuador durchgeführt, an dem Vertreter\*innen des Tropenwaldschutzprogramms und des IPs zu den Themen Monitoring und differenzierten Ausgleichszahlungen teilnahmen. Relevante Informationen zu Prozessen, zur Systematisierung der Erfahrungen und zum Replikationspotential der Ausgleichszahlungen wurden in Form eines Handbuchs mit einer Auflage von über 1000 Exemplaren veröffentlicht, welches auch digital verfügbar ist.

### 3.5 Nachhaltigkeit

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Nachhaltigkeit	5.1 Grad der Nachweisbarkeit der Projektwirkungen über das Projektende hinaus	25 %	2,0
	5.2 Grad der Fähigkeiten zur Fortführung und zum Erhalt der positiven Projektergebnisse durch nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen nach Projektende	30 %	3,0
	5.3 Grad der Weiterführung der Beiträge des Projekts durch nationale Träger/Partner/Zielgruppen und/oder Dritten nach Projektende mit eigenen Mitteln	20 %	3,0
	5.4 Grad der ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Stabilität im Projektumfeld	25 %	3,0
Gesamtnote Nachhaltigkeit			2,8

**LF5.1:** Die positiven Projektwirkungen sind in hohem Ausmaß über das Projektende hinaus nachweisbar. Durch das Vorhaben wurde die Integration des Instruments der Ausgleichszahlungen in das nationale Tropenwaldschutzprogramm ermöglicht und das Programm nachhaltig gestärkt. Auch zum Zeitpunkt der Projektevaluierung funktioniert das System der Ausgleichszahlungen und konnte u.a. durch das Nachfolgevorhaben CBC II weiter institutionell verankert und ausgeweitet werden. Das gemeinsam mit dem nationalen Tropenwaldprogramm entwickelte Monitoringtool Geobosques hat sich inzwischen als Referenzinstrument für den gesamten Forstbereich etabliert. Während des Vorhabens für das Monitoring der Ausgleichszahlungen entwickelt, wurde Geobosques mittlerweile für alle vorhandenen Waldkategorien weiterentwickelt. Geobosques steht als freie Applikation zur Verfügung, die im Internet von Nutzer\*innen verschiedener Sektoren oder aus der Zivilgesellschaft zum Abruf von Entwaldungsdaten genutzt werden kann. Zum Ende des Folgevorhabens CBC II nutzten neun Regionalregierungen Geobosques, um Informationen über die Entwaldung zu generieren und dadurch auch Daten für das nationale Monitoringsystem zu liefern.

**LF5.2:** Die fachlich-personelle und institutionelle Nachhaltigkeit ist alles in allem als befriedigend zu bewerten. Als besonders positiv zu bewerten ist, dass die Ausgleichszahlungen weiterhin in das nationale Tropenwaldprogramm des IP integriert und fester Bestandteil der Umweltpolitik sind. Durch das Vorhaben wurden durch die institutionelle Stärkung, die Unterstützung der Organisationsentwicklung sowie die Festigung der Projektdurchführungseinheit des Tropenwaldschutzprogramms relevante signifikante Kapazitäten aufgebaut, insbesondere im Bereich Monitoring. Nach Projektende war die Monitoringabteilung des Tropenwaldschutzprogramms in der Lage, die Umsetzung der Ausgleichszahlungen eigenständig zu überwachen, die Ergebnisse entsprechend zu analysieren und zu interpretieren.

Das nationale Tropenwaldprogramm ist von 2010 bis 2013 von anfänglich sieben Mitarbeiter\*innen auf insgesamt über 80 Mitarbeiter\*innen gewachsen, wobei 30 Mitarbeiter\*innen ausschließlich für die Ausgleichszahlungen zuständig sind. Für die Begleitung und Betreuung der Transferzahlungen sind vom IP in zwei Pilotregionen Mitarbeiter\*innen eingestellt worden, sieben in Selva Central und acht Mitarbeiter\*innen in Amazonas (Provinz Condorcanqui). Dies war notwendig, da es insbesondere zu Beginn an personellen Kapazitäten zur effizienten und nachhaltigen Umsetzung und Begleitung der Ausgleichszahlungen mangelte. Trotz dieser positiven Entwicklungen fehlte es weiterhin an Humankapazitäten auf verschiedenen Regierungsebenen, was den Prozess der Implementierung der Ausgleichszahlungen erschwert. Vor allem auf Ebene der Regional- und Lokalregierungen mangelte es zum Projektende hin noch an Kapazitäten. Laut einer Vertreter\*in der Regionalregierung war der Austausch und die Kommunikation zwischen dem nationalen Tropenwaldschutzprogramm und der regionalen Ebene durch die zentrale Steuerung durch das Tropenwaldprogramm zudem nicht befriedigend. Über das Nachfolgevorhaben CBC II wurden daher technische Kapazitäten der Regionalregierungen gestärkt. Durch den fehlenden politischen Willen des IP zur vollständigen dezentralen Implementierung der Ausgleichszahlungen in den Regionen, realisieren die Regionalregierungen die Prozesse jedoch weiterhin nicht eigenständig und finanzieren diese auch nicht. Somit wird die Umsetzung und Finanzierung der Ausgleichszahlungen weiterhin zentral über das nationale Tropenwaldprogramm gesteuert.

**LF5.3:** Das Instrument der Ausgleichszahlungen wurde fest in das Tropenwaldschutzprogramm integriert und die Finanzierung aus dem Staatshaushalt sichergestellt. Die Finanzierung des Tropenwaldprogramms



war zunächst bis 2021 gesichert. Im März 2020 wurde die Verlängerung des Programms für weitere zehn Jahre bestätigt, sodass die Finanzierung vorerst weiterhin gesichert bleibt. Durch Maßnahmen zur effizienteren Implementierung der Ausgleichszahlungen hat das nationale Tropenwaldprogramm vom Finanzministerium (Ministerio de Economía y Finanzas, MEF) im Jahr 2017 zusätzliche Mittel in Höhe von 15 Mio. peruanischen Soles (PEN) erhalten. Während CBC II wurde die Waldschutzpolitik indigener Territorien zudem in den Planungsinstrumenten von fünf Regionalregierungen (Amazonas, San Martín, Loreto, Ucayali und Madre de Dios) und im Haushaltsprogramm PP144 (Schutz und nachhaltige Nutzung von Ökosystemen) des MEF verankert. Jedoch behält sich der IP weiterhin vor, die Finanzierung der Ausgleichszahlungen auf der nationalen Ebene zu halten und die Finanzierung weiterhin zentral über das Tropenwaldprogramm zu steuern. Alternative Finanzierungsinstrumente, mit denen auch die Regionalregierungen in die Finanzierung eingebunden werden, wurden zwar geprüft, aber bislang nicht umgesetzt.

**LF5.4:** Es bestehen soziale und ökonomische Risiken, welche als mittelhoch zu bewerten sind. Durch das Vorhaben konnten indigene Gemeinden erfolgreich für die Bedeutung der Ausgleichszahlungen sensibilisiert werden. Jedoch bedarf es weiterhin viel Austausch und Sensibilisierungsarbeit, da zum Zeitpunkt des Projektendes, das Vertrauen der indigenen Gemeinden in den Staat weiterhin schwach war. Zudem bleibt das Risiko weiterhin bestehen, dass einige Gemeinden während des Prozesses abspringen oder sich durch illegale ökonomische Aktivitäten, wie z.B. illegalem Holzeinschlag, Goldbergbau oder Kokaanbau während der Umsetzung disqualifizieren. Auch die politischen Risiken werden als mittelhoch eingestuft. Auf politisch-institutioneller Ebene kann mangelnde politische Kontinuität und Personalfuktuation in den Regierungsstellen zu veränderter politischer Prioritätensetzung führen. Die negativen Auswirkungen von politischen Risiken auf das Vorhaben haben sich vor allem zu Projektbeginn gezeigt. In den ersten beiden Projektjahren hat die extrem hohe Personalfuktuation im MINAM die Ausgestaltung der Prozesse für die Ausgleichszahlungen deutlich erschwert. Ähnliche Entwicklungen sind auch für die Zeit nach dem Projektende möglich. Durch die hohe politische Anerkennung und Institutionalisierung der Ausgleichszahlungen als fester Bestandteil des nationalen Tropenwaldprogramms sind die politischen Risiken jedoch im Vergleich zur Zeit des Projektbeginns geringer geworden.

Ökologische Risiken werden im Projektkontext als irrelevant betrachtet.

### 3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
<b>Kohärenz, Komplementarität und Koordination</b>	6.1 Grad der Kohärenz und Komplementarität des Projektes zu den Vorhaben anderer Geber (inkl. Anderer Bundesressorts) und des Partnerlandes	50 %	2,0
	6.2 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts	25 %	2,0
	6.3 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen	25 %	3,0
<b>Gesamtnote Kohärenz, Komplementarität und Koordination</b>			<b>2,3</b>

**LF6.1:** Das Projekt ist kohärent und komplementär zu den Vorhaben anderer Geber. Die Projektkonzeption erfolgte insbesondere in konzeptioneller Abstimmung mit dem von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vorgelegten Projekt "Unterstützung des Aufbaus eines nationalen REDD-Systems in Peru", welches ebenfalls als integraler Bestandteil des neuen Tropenwaldschutzprogramms (ab 2013) vorgesehen war. Schnittstellen in der Planung gab es ebenfalls mit denen vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten bilateralen Vorhaben „Programm Nachhaltige Ländliche Entwicklung“ und „Unterstützung beim Aufbau des Umweltministeriums“ sowie zu den bereits vom BMU geförderten Vorhaben "Waldökosysteme I" sowie "Erhalt der Biodiversität im peruanischen Tropenwald unter Klimaschutzaspekten".

**LF6.2:** Während der Umsetzung stand das Projekt in engem Austausch mit diversen Vorhaben

verschiedener Geber. So wurde eng mit dem IKI-Vorhaben „Erhalt der Biodiversität im peruanischen Tropenwald unter Klimaschutzaspekten“ zu den Themen produktive Wertschöpfungsketten zusammengearbeitet. Darüber hinaus erfolgte eine Zusammenarbeit mit dem BMU Vorhaben „Waldökosysteme II“ zu den Themen ökonomische Projekte und Rentabilität von Fischzucht. Des Weiteren wurden in Kooperation mit dem durch die DO implementierten Vorhaben „Programm Nachhaltige ländliche Entwicklung PDRS“ (BMZ) verschiedene Veranstaltungen zu Umweltfinanzleistungen und Wertschöpfungsketten durchgeführt. Auch kam es zum engen Austausch und gemeinsamen Publikationen mit Mitarbeiter\*innen des Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) und internationalen Forschungsinstitutionen wie dem Zentrum für internationale Forstforschung (Center for International Forestry Research, CIFOR) sowie dem Weltzentrum für Agroforstwirtschaft (World Agroforestry Centre, ICRAF) zu den Themen Zahlungen für Umweltdienstleistungen und REDD+. Mit dem Sektorvorhaben der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) „Forest Governance Programm“ in Zusammenarbeit mit dem vom BMU unterstützten KfW-Vorhaben "Unterstützung des Aufbaus eines nationalen REDD-Systems in Peru" wurde der Prozess des nationalen REDD-Tisches (Mesa REDD) unterstützt, begleitende Durchführungsmaßnahmen zu REDD+-Safeguards erarbeitet und gemeinsame Publikationen erstellt. Mit dem KfW-Vorhaben, welches im August 2013 in das Tropenwaldschutzprogramm integriert wurde, gab es insbesondere Verknüpfungspunkte im Bereich von nachhaltigen Finanzierungsmechanismen. 2011 kooperierte das Vorhaben ebenfalls sehr eng mit einer Arbeitsgruppe des Deutschen Institutes für Entwicklungspolitik (DIE) zum Thema Verwaltung (Governance) in REDD+. Die Ergebnisse wurden auf einem nationalen Workshop zum Thema REDD+ vorgestellt, Ende 2013 aktualisiert und in 2014 veröffentlicht. Mit dem GIZ-Programm „Proindigena“ wurde 2013 das Thema REDD+ in internationalen Verhandlungen untersucht und die Ergebnisse publiziert. Zudem wurden Studien zur strategischen Ausrichtung des MINAM zum Thema REDD+ und eine Zusammenfassung der Positionen nationaler indigener Organisationen zu REDD+ gemeinsam erarbeitet und veröffentlicht.

**LF6.3:** Die gewählten Kooperationsformen in der Projektdurchführung stellten teilweise eine ausreichende Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen sicher. Das Instrument der Ausgleichszahlungen wurde fest in das nationale Tropenwaldschutzprogramm integriert und genießt hohe Priorität und politische Anerkennung im MINAM. Mit anderen Sozialprogrammen auf regionaler Ebene, die in den indigenen Territorien umgesetzt werden, konnten institutionelle Schnittpunkte verbessert werden. Zur besseren Steuerung des Tropenwaldschutzprogramms hat das Vorhaben die Koordination zwischen den verschiedenen Generaldirektionen des IPs gefördert. Mitarbeiter\*innen auf verschiedenen Ebenen – im MINAM, in den Regionalregierungen sowie Vertreter\*innen der Lokalregierungen (Distrikt- und Munizipalebene) – wurden über Workshops fortgebildet. Dadurch, dass die gesamte Koordination des Vorhabens zentral über das MINAM lief, fühlten sich die Regionen bei der Priorisierung der Pilotregionen und der Umsetzung der Ausgleichszahlungen jedoch nicht ausreichend einbezogen.

Darüber hinaus wurden zum Kapazitätsaufbau indigener Organisationen und Verbände verschiedene Fortbildungsmodulare durchgeführt, und lokale Stakeholder in die Erstellung von Projektprodukten eingebunden. Beispielsweise wurde der Methodenleitfaden zur Stärkung der Gemeinschaften von einer indigenen Föderation überarbeitet und das Ergebnis veröffentlicht. Das vom Vorhaben entwickelte Arbeitsmaterial zur Stärkung der indigenen Handlungs- und Planungskompetenzen, sowie zur Strategieplanung der Föderationen wurde von der Zentral-Ashaninka des Ene Flusses (Central Ashaninka del Rio Ene, CARE), einer indigenen Organisation aus Satipo, angepasst sowie in dem Dokument „Anhörung zum Thema Wald, Entwicklung und Governance“ (Consulta sobre el bosque, desarrollo y gobernanza) in der Provinz Satipo veröffentlicht. Zudem wurde zusammen mit CARE eine Systematisierung zum Thema Wertschöpfungsketten sowie zur Bedeutung der Kooperation indigener Produzent\*innen für einen verbesserten Marktzugang erstellt. Die partizipative Einbindung insbesondere indigener Stakeholdergruppen ist daher positiv zu bewerten.

### 3.7 Projektplanung und -steuerung

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Projektplanung & Steuerung	7.1 Grad der Qualität der Projektplanung	50 %	2,8
	7.2 Grad der Qualität der Projektsteuerung	50 %	2,0
Gesamtnote Projektplanung & Steuerung			2,4

**LF7.1:** Die Qualität der Planung ist nur teilweise als adäquat zu bewerten. Die im Projektvorschlag (PV) aufgeführte Interventionslogik ist schlüssig. Dadurch, dass das Vorhaben zeitgleich mit dem nationalen



---

Tropenwaldprogramm begann, herrschte zu Beginn des Vorhabens in Bezug auf Konzeption und Umsetzung der Aktivitäten wenig Klarheit über die konzeptionellen und praktischen Grundlagen für die Ausgleichszahlungen. Ein detaillierter Projektumsetzungsplan wurde erst im ersten Projektjahr entwickelt und mit den Projektpartnern gemeinsam abgestimmt und das Instrument der Ausgleichszahlungen wurde ebenfalls von Anfang an gemeinsam mit dem nationalen Tropenwaldprogramm entwickelt. Dies ist eine Erklärung dafür, dass die Indikatoren nur in ausreichendem Maße spezifisch, messbar, erreichbar, relevant und terminiert definiert (Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound, SMART) sind. Einige Indikatoren weisen Schwächen auf, z.B. ist der Outcome-Indikator 1.1 unspezifisch und bezieht sich auf drei verschiedene Kriterien (Fläche, Anzahl indigener Gemeinden sowie Einwohner\*innenzahl). Outcome Indikator 1.3 bezieht sich nur auf einen „signifikanten Rückgang“ der Entwaldung, aber spezifiziert nicht die Reduktion der Entwaldung in Prozent, da noch keine entsprechenden Baseline Daten zur Entwaldung erhoben waren. Obwohl die Indikatoren zur Wirkungsmessung Mängel aufweisen, erscheinen die angestrebten Wirkungen an sich und die Interventionslogik schlüssig und konsistent, insbesondere unter Berücksichtigung der Tatsache, dass zum Zeitpunkt der Projektbeantragung eine Interventionslogik keine Fördervoraussetzung war.

Zudem wurden Rahmenbedingungen und Risiken nur teilweise adäquat analysiert. Zu bemängeln ist insbesondere, dass politische und institutionelle Risiken im PV nur als mittel bewertet wurden, was sich nicht mit der anfänglichen hohen Bewertung dieser Risiken durch die Evaluator\*in deckt. Im PV wurde zwar eine fehlende politische Kontinuität und veränderte politische Prioritätensetzung vor dem Hintergrund der Wahlen (Regionalwahlen im Oktober 2010, Präsidentschaftswahlen im April 2011) benannt. Daraus resultierende Risiken für das Vorhaben wurden jedoch nur als mittel bewertet. In der Praxis kam es jedoch durch eine hohe Personalrotation während der ersten beiden Projektjahre zu signifikanten Verzögerungen bei der Ausgestaltung der Prozesse für die Ausgleichszahlungen. Auch der Implementierungszeitraum wurde nur in ausreichendem Maße realistisch eingeschätzt. Insbesondere mangelnde Rahmenbedingungen zu Beginn des Vorhabens durch fehlende Strukturen, Bedarf an einer klaren konzeptionellen Ausarbeitung der Ausgleichszahlungen, Personalfuktuation, der Mangel an personellen Kapazitäten auf verschiedenen Ebenen zur Umsetzung und Begleitung der Ausgleichszahlungen (u.a. in den regionalen Instanzen), administrative Hürden sowie anfänglicher Bedarf an Sensibilisierungsarbeit in den indigenen Gemeinden wurden bei der Planung unterschätzt. Aufgrund der anfänglichen Verzögerungen beim Projektbeginn wurde jedoch fristgerecht eine kostenneutrale Laufzeitverlängerung um vier Monate, bis Februar 2014 beantragt und genehmigt, sodass die ursprünglich geplanten Aktivitäten umgesetzt werden konnten.

**LF7.2:** Abgesehen von den zuvor dargelegten und bewerteten Mängeln bei der Indikatordefinition wurde ein adäquates Monitoring (und Evaluation) (M&E)-System etabliert. Das Monitoring umfasste adäquat Wirkungen und Projektprozesse. So ist Arbeitspaket 2 sogar explizit auf das Monitoring der sozialen, ökonomischen und ökologischen Wirkungen der Ausgleichszahlungen ausgerichtet. Das M&E-System wurde teilweise adäquat genutzt. Kritisch anzumerken ist, dass auch im Projektverlauf Indikatoren nicht genauer definiert wurden. Beispielsweise hätte der „signifikante Rückgang“ der Entwaldung spezifiziert werden können. Das Monitoring der Prozesse und Wirkungen des Projekts war alles in allem aber gut, z.B. durch Erhebung von Daten zur Entwaldungsdynamik. Lediglich die Messung von sozioökonomischen Wirkungen verlief aufgrund der zuvor beschriebenen Probleme bei der Baselinestudie nur teilweise erfolgreich.

### 3.8 Zusätzliche Fragen

**LF8.1:** Das Projekt trägt in hohem Maße zur Erreichung der Nebenziele der IKI bei. Das Projekt weist ein hohes Replikationspotential auf und hat Modellcharakter für Nachbarländer mit großen Waldflächen. Das nationale Tropenwaldschutzprogramm kann die Erfahrungen der entwickelten Verfahren und Instrumente zur Implementierung des Instruments der Ausgleichszahlungen zudem auch für andere Zielgruppen anpassen. Das Vorhaben leistete zudem einen hohen Beitrag zum internationalen Klimaregime. Abgesehen von dem zuvor beschriebenen Erfahrungsaustausch mit anderen Ländern, wurde das Projekt bei der UNFCCC Vertragsstaatenkonferenz (Conference of the Parties, COP) 2014 in Lima international prominent vorgestellt. Die Ansätze des Vorhabens sind innovativ und die Sichtbarkeit hoch, da es als erstes Vorhaben der internationalen Zusammenarbeit das Tropenwaldschutzprogramm – eines der zentralen Programme des MINAM – unterstützte. Das Vorhaben hat als Pionier Vorhaben das Thema der Ausgleichszahlungen vom sozialen Bereich auf das Thema Naturschutz übertragen und maßgeblich dazu beigetragen, langfristig nachhaltige Finanzierungsmechanismen zur Erhaltung von CO<sub>2</sub>-Senken und der

---

Biodiversität im peruanischen Tropenwald zu schaffen.

**LF8.2:** Es gab einen Budgetüberschuss von 28.292,84 EUR.

**LF8.3:** Das Zusammenspiel der vier Nachhaltigkeitsebenen und deren Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit des Projekts wird als gut bewertet. Neben der Erhaltung von CO<sub>2</sub>-Senken hat das Projekt durch die Unterstützung der Ausgleichszahlungen dazu beigetragen, das Einkommen der lokalen Bevölkerung zu erhöhen. Auf institutioneller Ebene förderte das Vorhaben die intersektorielle Koordination und Kooperation. Zur Messung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Wirkungen der Ausgleichszahlungen wurde ein Monitoringsystem entwickelt, was zeigt, dass verschiedene Nachhaltigkeitsebenen berücksichtigt wurden.

**LF8.4:** Es gab keine Projektstartverzögerungen aufgrund einer verspäteten Unterzeichnung der völkerrechtlichen Absicherung.

**LF8.5:** Soziale und ökologische Safeguards wurden in der Projektplanung und in der Projektumsetzung angemessen berücksichtigt, u.a. bei der Entwicklung des Monitoringsystems für die sozialen, ökonomischen und ökologischen Wirkungen der Ausgleichszahlungen.

**LF8.6:** Benachteiligte Projektgruppen wurden in hohem Maße in der Projektplanung und in der Projektumsetzung berücksichtigt. Mit dem Vorhaben wurden zum ersten Mal Ausgleichszahlungen im Amazonasgebiet und in Zusammenarbeit mit indigenen Gemeinschaften etabliert. Die Stellung indigener Gemeinschaften wurde deutlich gestärkt.

**LF8.7:** Projektevaluierungen wurden periodisch durchgeführt. Während der gesamten Projektlaufzeit wurden kontinuierlich Evaluierungen zum Konzept der Ausgleichszahlungen für alle drei Pilotregionen durchgeführt, welche systematisiert und in einer Reihe von Beratungsempfehlungen veröffentlicht wurden (insgesamt dreizehn technische Anmerkungen (technical notes), 31 interne Publikationen zu den Beratungsleistungen, und neun Veröffentlichungen, sowohl eigene als auch in Kooperation mit anderen Institutionen).

**LF8.8:** Die Frage zur Eignung des Durchführungskonstrukts zwischen Auftraggeber und Durchführungsorganisation(en) (inkl. Unterauftragnehmer) und Vergabe-/Durchführungsrichtlinien für ein effizientes Arbeiten wird zu einem späteren Zeitpunkt und in einem anderen Format von der DO beantwortet.

**LF8.9:** Das Projekt hatte in hohem Maße Einfluss auf die Verbesserung der Kapazitäten sowie Organisationsentwicklung. Die diversen Verfahren und Prozesse des Instruments der Ausgleichszahlungen wurden dabei sechs Handlungsfeldern zugeordnet, die alle Dimensionen des Instruments umfassen: 1. Konzeption der Prozesse der Ausgleichszahlungen; 2. Finanzierung der Ausgleichszahlungen; 3. Monitoring und Baseline der Ausgleichszahlungen; 4. Wald, Kohlenstoff und REDD; 5. Soziale Themen; und 6. Produktive Themen. Das Strategiedokument zur Umsetzung der Ausgleichszahlungen (Manual de Operaciones) wurde fortlaufend überarbeitet. Die Verfahren und Prozesse wurden dem aktuellen Erkenntnisstand stets angepasst und wurden Ende 2013 in einer Neuauflage erarbeitet. Eine komplette Übersicht der genannten Beratungsempfehlungen/Publikationen sowie weitere Informationen zum Vorhaben und ein Ausblick hinsichtlich der Ausgleichszahlungen wurden im Oktober 2013 in Form eines Handbuchs (Systematisierung der Erfahrungen) dokumentiert, veröffentlicht und allen Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt.

### 3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung

Die Selbstevaluierung durch die DO deckt sich größtenteils mit der Bewertung durch die Evaluator\*in. Abweichend bewertet wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit von politischen, sozialen und ökonomischen Risiken. Diese wurde durch die DO als nicht relevant bewertet, während die Evaluator\*in die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken weiterhin als mittelhoch einschätzt (siehe LF5.4). Zudem wird das Scaling-Up im Projektgebiet von der Evaluator\*in abweichend von der DO (Note 1) nur mit der Note 4 bewertet, da ein Scaling-Up während des Vorhabens nicht erkennbar war, auch wenn das Projekt den Grundstein für das Folgevorhaben gelegt hat. Die eigentlichen Scaling-Up Prozesse sind im Wesentlichen

---

allerdings erst dem Nachfolgeprojekt zuzuordnen. Die Erklärung der DO (Bewilligung einer 2. Phase für die Ausweitung des Tropenwaldschutzprogramms aufgrund der Erfahrungen während des Vorhabens, mit dem Ziel, das Instrument der Ausgleichszahlungen dezentral zu implementieren) deckt sich hier jedoch mit der Einschätzung der Evaluator\*in; allein die Notengebung war abweichend. Zudem wird der Grad der Fähigkeiten zur Fortführung und zum Erhalt der positiven Projektergebnisse durch nationale politische Träger, Partner\*innen und Zielgruppen nach Projektende durch die Evaluator\*in nur mit der Note 3 bewertet, abweichend von der Bewertung mit der Note 1 durch die DO. Als positiv durch die DO bewertet wurde, dass die Ausgleichszahlungen weiterhin in das nationale Tropenwaldprogramm des IP integriert und über dieses zentral gesteuert werden. Durch das Vorhaben wurden relevante signifikante Kapazitäten aufgebaut, insbesondere im Bereich Monitoring. Kritisch durch die Evaluator\*in bewertet wurde, dass es trotz positiver Entwicklungen weiterhin an Humankapazitäten zur Implementierung der Ausgleichszahlungen in den Regionen mangelte und die Einbindung der Regionen unzureichend war.

---

## 4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Die Evaluierung hat gezeigt, dass das Projekt weitestgehend planmäßig verlaufen ist, mit Ausnahme von Verzögerungen zu Projektbeginn bedingt durch politische Instabilität und die damit verbundene hohe Personalfuktuation beim IP.

Als zentrale Stärke des Vorhabens ist festzustellen, dass das Vorhaben innovativ war und als Pioniervorhaben die Formulierung und Validierung einer nationalen Politik von Ausgleichszahlungen für Ökosystemdienstleistungen von Anfang an unterstützt hat. Im Rahmen des Vorhabens sind lokal angepasste Prozesse, Methoden und Instrumente für die Umsetzung von Ausgleichszahlungen entwickelt und optimiert worden. Das Instrument der Ausgleichszahlungen ebenso wie das Tropenwaldschutzprogramm haben durch das Vorhaben deutlich an Sichtbarkeit gewonnen.

Zudem ist insbesondere die Nachhaltigkeit des Vorhabens bezüglich der Projektwirkungen nach Projektende als positiv zu bewerten. Das Instrument der Ausgleichszahlungen wurde fest in das nationale Tropenwaldschutzprogramm integriert und wird über dieses bis heute finanziert. Das vom Vorhaben entwickelte Monitoringsystem Geobosques hat sich inzwischen als Referenzinstrument für den gesamten Forstbereich etabliert und wird zur Erstellung der jährlichen Entwaldungsratenstatistiken genutzt.

Mitarbeiter\*innen der beteiligten Institutionen und Vertreter\*innen der indigenen Gemeinden wurden in der Durchführung des Instrumentes der Ausgleichszahlungen beraten. Es besteht jedoch weiterhin Bedarf an Sensibilisierungsarbeit in den Pilotgemeinden sowie Optimierungsbedarf bei der Überwindung administrativer Hürden zur Teilnahme indigener Gemeinden am Instrument der Ausgleichszahlungen.

Schwächen des Vorhabens waren insbesondere bei Konsolidierung des Instrumentes sowie beim Scaling-up auf weitere Regionen festzustellen, da das Tropenwaldschutzprogramm eine flächenmäßige Ausdehnung der Ausgleichszahlungen über seine zentrale Struktur nicht bewältigen konnte. Politische sowie institutionelle Risiken wurden während der Projektlaufzeit zudem nicht adäquat berücksichtigt. Auch nach Projektende hat sich gezeigt, dass sich die Direktion des Tropenwaldprogramms, trotz des Bedarfs einer stärkeren regionalen Ausrichtung und einer Einbindung der Regionen, weiterhin gegen eine vollständige Dezentralisierung der Ausgleichszahlungen stellt. Zudem sind zusätzliche Finanzierungsinstrumente, die nicht aus dem Staatshaushalt kommen bis dato nicht klar definiert und umgesetzt.

Empfehlungen an die DO:

Es wird empfohlen eine Fachkraft einzustellen, die den administrativen Prozess zur Teilnahme am Programm der Ausgleichszahlungen in den indigenen Gemeinden von Anfang an und über die Laufzeit hinweg kontinuierlich begleitet. Dadurch könnten Verzögerungen durch bürokratische Hürden reduziert und die Effektivität der Implementierung der Ausgleichszahlungen verbessert werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Sensibilisierungsarbeit und Vertrauensbildung in den indigenen Gemeinden durch Informationsveranstaltungen weiter fortzuführen und zu optimieren, um die Vorteile des Instrumentes der Ausgleichszahlungen deutlich zu machen und illegalen Praktiken sowie einer Zweckentfremdung von Finanzmitteln vorzubeugen.

Für eine erfolgreiche Konsolidierung und Umsetzung des Instrumentes der Ausgleichszahlungen wird zudem empfohlen, die Regionalregierungen stärker in die Auswahl der Pilotregionen sowie die Umsetzung der Ausgleichszahlungen einzubeziehen. Es besteht jedoch noch ein Mangel an institutionellen Kapazitäten auf regionaler Ebene. Daher ist es empfehlenswert, eine Studie durchzuführen, um den Bedarf an Kapazitätsaufbau bei den beteiligten Instanzen zur Umsetzung der Ausgleichszahlungen, insbesondere in den Regionalregierungen sowie in den Lokalregierungen auf Distrikt- und Provinzebenen, differenzierter abschätzen zu können.

Darüber hinaus wird empfohlen, weiterhin ein größeres Augenmerk auf die Stärkung der finanziellen Nachhaltigkeit von Waldschutzmaßnahmen auf regionaler Ebene zu legen, zum Beispiel durch die Verknüpfung der bestehenden Planungs- und Finanzierungsinstrumente oder die Schaffung alternativer Quellen zur Finanzierung der Ausgleichszahlungen.

Empfehlungen an das BMU / die IKI:

Da das Tropenwaldschutzprogramm zu Projektbeginn noch im Aufbau begriffen war, nahm die Entwicklung

---

und Konsolidierung von Strukturen, Prozessen und Instrumenten für die Ausgleichszahlungen mehr Zeit in Anspruch als bei einem bereits etablierten nationalen Programm. Daher wird bei vergleichbaren Projekten eine längere Projektlaufzeit empfohlen, um den Aufbauprozess entsprechend zu begleiten und die Umsetzung der Prozesse und Instrumente nachhaltig konsolidieren zu können.

## 5 ANNEXE

### 5.1 Abkürzungen

BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CARE	Central Ashaninka del Rio Ene
CBC II	Unterstützung und Umsetzung der Ausgleichszahlungen für den Schutz van indigenen Gemeindewäldern im Rahmen des peruanischen Tropenwaldprogramms im Amazonasgebiet - Dezentralisierung Tropenwaldprogramm Peru
CIFOR	Center for International Forestry Research
CIM	Centrum für internationale Migration und Entwicklung
CO <sub>2</sub>	Kohlenstoffdioxid
COP	Conference of Parties
DIE	Deutsches Institut für Entwicklungspolitik
DO	Durchführungsorganisation
EM	Evaluierungsmanagement
ENCC	Estrategia Nacional de Cambio Climático
EUR	Euro
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
ha	Hektar
ICRAF	World Agroforestry Centre
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IKI EPE	IKI-Einzelprojektevaluierung
INEI	Instituto Nacional de Estadística e Informática
IP	Implementierungspartner
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
M&E	Monitoring und Evaluation
MEF	Ministerio de Economía y Finanzas
MIDIS	Ministério de Desenvolvimento e Inclusão Social
MINAGRI	Ministerio de Desarrollo Agrario y Riego
MINAM	Ministerio del Ambiente
Mio.	Millionen
OECD/DAC	Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee
PEN	peruanische Soles
PV	Projektvorschlag
REDD+	Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation
SMART	Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound Spezifisch, Messbar, Aktivierend, Realistisch, Terminiert
t	Tonne
tCO <sub>2</sub> eq	Tonnen Kohlenstoffdioxid Äquivalente
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change

### 5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
------	-----------	-----------------

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
<b>Outcome 1: Eine langfristig nachhaltige Politik von Ausgleichszahlungen (konditionierte Transferzahlungen) für die Erhaltung kommunaler Tropenwaldökosysteme ist im Rahmen des peruanischen Tropenwaldschutzprogrammes entwickelt und konsolidiert.</b>	In Pilotregionen, die mindestens 1 Mio. ha und 100 indigene Gemeinschaften mit 40.000 Einwohnern umfassen, ist das Instrument der Ausgleichszahlungen implementiert.	61%
	Eine Evaluierung des Konzeptes der Ausgleichszahlungen liegt für 2 Pilotregionen vor und die wesentlichen Ergebnisse spiegeln sich in den Kriterien und Verfahren im Strategiedokument des peruanischen Tropenwaldschutzprogramms wieder.	100%
	Der Grad der fortschreitenden Entwaldung in den Pilotregionen ist signifikant zurückgegangen.	100%
	Das Strategiedokument des peruanischen Tropenwaldschutzprogramms beinhaltet ein nachhaltiges Finanzierungskonzept und die Verknüpfung der Walderhaltung mittels Ausgleichszahlungen mit internationalen Mechanismen wie REDD und REDD+.	50%
<b>Output 1: Lokal angepasste, technische und sozioökonomische Kriterien und Verfahren für die Ausgleichszahlungen sind erarbeitet, erprobt und werden angewandt.</b>	Identifizierung von zwei Pilotregionen.	150%
	Entwicklung der Methodologien und Instrumente für die Ausgleichszahlungen.	100%
<b>Output 2: Ein Monitoringsystem zur Evaluierung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Wirkungen der Ausgleichszahlungen ist etabliert und zeigt erste Ergebnisse.</b>	Erstellung der Baselinestudie für sozioökonomische Faktoren und Entwaldungsdynamik in der Projektregion.	75%
	Ausarbeitung der Module für das Monitoringsystem.	100%
<b>Output 3: Die Mitarbeiter der beteiligten Institutionen und Vertreter der Zielgruppe sind in der Durchführung des Instrumentes der Ausgleichszahlungen beraten und ausgebildet.</b>	Entwicklung von Modulen zum Kapazitätsaufbau bei den Zielgruppen.	100%
<b>Output 4: Das Instrument der Ausgleichszahlungen ist in das nationale Tropenwaldschutzprogramm integriert, trägt direkt zu seinen Zielen bei und verfügt über entsprechende Finanzmittel für seine Umsetzung.</b>	Einrichtung eines interinstitutionellen Netzwerks zur Koordinierung des Tropenwaldschutzprogramms.	100%

---

### 5.3 Theory of change

*Es sind keine Angaben zur Theory of change getätigt worden:*